Opposites Attract

Von AnimeQueen

Inhaltsverzeichnis

Prolog: The Party	2
Kapitel 1: Drunk?	3
Kapitel 2: The next day	5
Kapitel 3: Strawhat	7
Kapitel 4: Sleepless	9
Kapitel 5: I see	11
Kapitel 6: Just a kiss	13

Prolog: The Party

Die Stimmung an Board der Thousand Sunny ist auf Hochtouren! Sanji hat für die Feier ein 5-gängiges Festmahl gezaubert und Zorro hat die Fässer voll Sake aus dem neuen Alkohol Lager, welches Franky für ihn in sein Zimmer gebaut hat, geholt. Lysop und Chopper kümmern sich um die Dekoration während Nami und Robin sich für die Feier umziehen. Ruffy hingegen sitzt auf dem Löwenkopf und beobachtet seine Crew bei den Vorbereitungen mit einem fetten Grinsen auf dem Gesicht. Dem zukünftigen Piratenkönig ist die Freude förmlich ins Gesicht geschrieben.

Seine Crew ist beinahe komplett, es fehlt nur noch ein Nakama. Einer der bei Feiern wie diesen für Stimmung mit seiner großartigen Musik sorgt. Auch wenn in der Crew momentan noch kein Musiker vorhanden ist, so ist das Feiern mit seinen Nakama jedesmal wundervoll.

Apropos Nakama.

Gerade kommt Robin aus ihrer Kombüse, gekleidet in einem kurzen weißen Kleid mit einem Ausschnitt bis zum Bauchnabel. Ihre Augen sind geschminkt und ihre Haare sind in einem Dutt zusammen gebunden und 2 lange Haarsträhnen umrahmen ihr schönes Gesicht. Sie blickt zu ihm hinüber, mit einem warmen Lächeln geht sie in Namis Zimmer und schließt die Tür mit einem letzten Blick auf den Kapitän gewandt.

Ruffy startet noch einige Sekunden auf die Tür bevor er seinen Kopf schüttelt, vom Löwenkopf an Deck springt und all seine Freunde zu sich ruft damit die Feier endlich starten kann!

Kapitel 1: Drunk?

Kurz nachdem ich Namis Zimmer betrat und ihr bei der Auswahl ihres Kleides half (ein kurzes rotes Kleid mit offenem Rücken) fing die Party schon an. Nami und Zorro lieferten sich ein Sauf Duell. Franky, Lysop und Ruffy tanzten auf den Tischen, mit den Esstübchen in Mund und Nase während Chopper gerade dabei war sich die Seele aus dem Leib zu lachen beim Anblick der Männer. Sanji hingegen tat was er immer tat. Flirten. Er umschwärmte mich mit herzförmigen Augen und trug mir Gedichte über die Liebe vor, als Nami zu uns taumelte und ihn unterbrach. "Robin? warum trinkst du denn nichts?", fragte sie mit geröteten Wangen, von all dem Sake den sie schon aufnahm.

Genau..warum trinke ich denn nichts? Seit ich Mitglied der Strohhutbande bin habe ich mich nicht betrunken und die Antwort auf die Frage 'Warum' ist ganz einfach. Wenn ich mich betrinke kann ich mich nicht mehr beherrschen. Meine sonst so zurückhaltende Fassade bricht und für eine ruhige Person wie mich ist das ein großes Problem da ich sonst zu emotional werde und mich an Dinge erinnere die ich am liebsten für immer im dunkelsten Fleck meines Unterbewusstseins versiegeln möchte. Aber nach all dem was in Enies Lobby passierte kann ich mich doch meinen Nakama anvertrauen oder etwa nicht?

Natürlich kann ich das, da besteht kein Zweifel.

Na schön. Einen Drink werde ich mir gönnen!

Nami, die gerade sehr verwirrt über mein Schweigen zu sein schien, blickte mir direkt in die Augen und wiederholte ihre Frage.

Ich erwiderte ihren Blick und mit der Aussage,

"Ich hol mir schnell etwas Sake aus dem Lager und komme wieder", machte ich mich auf den Weg in das Alkohol Lager in Zorros Zimmer.

Ruffy, der mittlerweile mit dem tanzen aufhörte und sich dem Essen wandte, beobachtete wie Robin sich von der Party entfernte. Ihn überfiel plötzlich ein ungutes Gefühl, nach den Ereignissen in Enies Lobby ist das wohl auch verständlich. Er sprang auf und folgte seiner Archäologin in Zorros Zimmer.

Ruffy sorgte sich um Robin, mehr als er gestehen würde. Jedesmal sehnte er sich nach Augenkontakt mit der schwarzhaarigen Schönheit, einfach nur um zu sehen ob es ihr auch wirklich Gut ging und sie hinter ihrem Lächeln nichts versteckte. Er fragte sich oft woran das lag, da er bei seinen anderen Crewmitgliedern nicht so besorgt war wie um Robin.

Das zweite Mal heute schüttelte er sich schon den Kopf. Nun war nicht die Zeit für solche Gedanken.

Er blieb vor dem Lager stehen und wartete darauf das Robin herauskam, nicht das sie denkt er verfolge sie (*was auch die Wahrheit war*). Einige Zeit verging und die Ungeduld gewann die Oberhand also beschloss Ruffy in das Lager zu treten und nachzusehen was los war. Der Anblick der sich ihm bot schockierte ihn. Robin saß da, mit einer leeren Flasche Sake in der Hand und geröteten Wangen, sowie bei Nami

sonst wenn sie betrunken war.

Erst schien sie seine Anwesenheit nicht zu bemerken doch dann blickte sie zu ihm auf und ein verführerisches Lächeln zierte ihr Gesicht.

"Ruffy...", flüsterte sie.

Robin versuchte sich aufzusetzen doch scheiterte gewaltig.

Ruffy eilte zu ihrer Seite und half der betrunkenen Archäologin auf die Beine zu kommen.

"Wieso bist du hier?", fragte er.

"Du fragst wieso? Weil ich frei sein will!", nuschelte Robin deutlich betrunken.

"Frei sein? Wie meinst du das? Du bist Piraten, natürlich bist du frei!"

"Du verstehst mich nicht...Frei von meinen Gedanken...Das ist die einzige Möglichkeit"

"Was für Gedanken?"

"Ruffy? kann ich dir ein Geheimnis verraten?"

Ruffy schaute sie verdutzt an und erwiderte mit, "Natürlich kannst du das".

"Dann komm näher...", flüsterte Robin.

"Näher? Warum?", widersprach er.

Robin zog ihn ganz nah an sich heran, so nah das Ruffy ihren Atem spürte. *Er roch übrigens nach Alkohol.*

"Näher...", flüsterte sie erneut.

Plötzlich wurde Ruffy sehr nervös, seine Handflächen fingen an zu schwitzen und er fühlte sich komisch.

Weiter kam er nicht, da Robin ihre weichen Lippen an die seine presste.

Ruffys Augen weiteten sich, er spürte Robins Zunge wie sie über seine Lippen strichen. Langsam öffnete er seinen Mund und legte seine Arme um die Schönheit. Der Kuss wurde immer leidenschaftlicher, bis Robin sich von seinem Griff löste.

Er

"Das ist ein Fehler", sagte sie. "Ein sehr großer sogar! Ruffy, es tut mir Leid", waren ihre letzten Worte bevor sie aus dem Lager trat und schließlich verschwand.

Ruffy war wie fest gefroren. Er konnte immer noch nicht fassen was gerade geschah. Sein Herz klopfte wie verrückt und dieses komische Gefühl von vorhin war nun viel intensiver.

Er drehte sich in die Richtung in der Robin verschwand und fragte sich wie es nun mit ihnen weitergehen würde.

Als er zurück zur Party gelangte war Robin neben Nami. Ein mieses Gefühl machte sich in ihm breit. Er lauschte worüber die beiden sich unterhielten und zu seiner Erleichterung sprachen sie gerade über die neuste Mode im North Blue.

"Gott sei Dank!"

Er atmete erleichtert aus.

"Komisch.. wann habe ich denn den Atem angehalten? Wie auch immer. Ich dachte schon Robin hätte ihr über den Kuss erzählt"

Kapitel 2: The next day

Es war früh am Morgen als Robin Schmerz erfüllt mit starker Migräne erwachte. Um diese Zeit schlief noch jeder, völlig übermüdet vom gestrigen Abend. Robin ging hinaus aufs Deck um frische Luft zu schnappen, doch bewegte sie sich zu schnell und die Schmerzen wurden um einiges schlimmer. Im Kopf notierte sie sich, Chopper später einen Besuch zu erstatten.

Sie atmete die klare Meeresluft tief ein und aus, entspannte ihre Muskeln ein wenig und fühlte sich auch gleich viel besser.

"*Seufz* Was soll ich nur tun?", sprach sie zu sich selber. Der Kuss mit Ruffy ging ihr einfach nicht mehr aus dem Kopf. In Gedanken versunken lehnte sich die schöne Archäologin an die Reling und blickte mit glasigen Augen hinaus aufs Meer. "Soll ich mit ihm darüber reden oder es ignorieren und unser Leben wie gewohnt fortführen?", erneut fragte sie sich selber.

"Du solltest mit ihm reden", kam jedoch eine Antwort. Robin blickte völlig überrascht zur Person ein paar Schritte entfernt neben sich, es war Zorro, welcher sie unsicher musterte.

"Ich weiß was geschehen ist", meinte er und fuhr nach einer kurzen Pause fort, "als ihr beide gestern plötzlich verschwunden wart, habe ich mich auf die Suche nach euch gemacht. Als ich euch fand.. naja du weißt schon was ich sah", sagte er. Ihm war diese Unterhaltung sichtlich unangenehm, Zorros Wangen waren sogar ein wenig gerötet. Vielleicht lag es ja am Restalkohol?

Jedenfalls, wusste ich nicht was ich sagen sollte, weshalb ich meinen Blick senkte und Augenkontakt mit dem grünhaarigen Schwertkämpfer vermied.

Gott, war das unangenehm!

Seufzend begann er wieder zu sprechen, " Robin ich weiß, das Ruffy etwas für dich empfindet und ich weiß das du seine Gefühle erwidert. Bitte erspart uns allen das ganze hin und her und redet einfach darüber"

Robins Augen weiteten sich schlagartig, "Woher weißt du das?"

"Ich kenne Ruffy am längsten und außerdem kann ich sagen wann ein Mann sich Hals über Kopf in eine Frau verliebt hat und wann nicht"

"Und du bist nicht dagegen?", fragte Robin ein wenig verunsichert.

Nun schien Zorro verwirrt zu sein, "Wieso sollte ich dagegen sein?", fragte er.

"Wegen dem Altersunterschied. Was werden alle von uns denken?...Er ist so jung und ich-" bevor Robin den Satz zu Ende sprechen konnte, unterbrach Zorro sie.

"Fang gar nicht erst mit diesem Schwachsinn an, du kennst Ruffy! Er folgt der Wahrheit und nicht der Mehrheit und die Wahrheit ist das er sich in dich verliebt hat, da besteht kein Zweifel", den letzten Teil flüsterte er, nicht das irgendjemand etwas mitbekommt von diesem Gespräch.

"Du hast Recht...ich werde ihn heute noch darauf ansprechen. Danke Zorro!", meinte

sie noch schnell bevor sie in ihr Zimmer ging um ein langes Bad zuzunehmen und ihre Gedanken zu ordnen.

Zorro blickte ihr noch kurz hinter her und schüttelte den Kopf.

"Frauen...bringen nichts als Ärger"

Später am Nachmittag waren alle hellwach und die Stimmung auf der Sunny war lebhaft wie immer. Keinem schien die Spannung zwischen Ruffy und Robin aufzufallen, bis auf Zorro natürlich.

Wann immer sich die beiden näher als 2 Meter kamen, spannten sich ihre Körper an und Blickkontakt zu erhalten schien ihnen sehr schwer zu fallen.

Robin hielt es nicht länger aus also ergriff sie die Initiative und ging unauffällig zu ihm hinüber, flüsterte schnell etwas in sein Ohr und trat sofort in die Bibliothek neben an. Ruffy wartete einige Minuten und tat es ihr kurz darauf gleich.

Es war schon ein wenig komisch, dass Monkey D. Ruffy auch nur einen Fuß in eine Bibliothek setzen würde, schien völlig unmöglich, doch nun stand er da und blickte in die blauen Augen der Schönheit vor ihm. Robin blieb ruhig und entspannt. Sie ließ sich nichts von ihrer Nervosität anmerken.

"Ruffy wir müssen über gestern Abend reden", begann sie, "Ich weiß ich war betrunken und ich hätte wahrscheinlich nie den Mut dazu aufgebracht dich zu küssen wenn der Alkohol nicht wäre. Meine Gefühle zu dir waren immer da aber ich war mir so unsicher...verstehst du was ich damit sagen will?", fragte sie verzweifelt darüber wie hilflos sie sich im Moment fühlte.

Ruffy blickte ihr weiterhin tief in die Augen. Stille machte sich für eine gefühlte Ewigkeit breit als Ruffy plötzlich von einem Ohr zum anderen grinste. Es war dieser Gesichtsausdruck den Robin so liebte.

"Über gestern gibt es nichts zu sagen Robin", meinte er und sein typisches 'Shishishi' Lachen füllte den Raum.

"Ich liebe dich und brauche keinen Alkohol um folgendes zu tun", sagte er mit sanfter Stimme bevor er sie in seine starken Arme zog und leidenschaftlich küsste. Minuten später lösten sich die beiden aufgrund des Sauerstoffmangels und traten Hand in Hand aus der Bibliothek hinaus ans Deck, wo die Kinnläden aller Crewmitglieder, auch Zorros (obwohl er Bescheid wusste), beim Anblick des Paares auf den Boden knallte.

Kapitel 3: Strawhat

Wunderbar. Genau so fühlte sich zurzeit alles an, es war einfach zu schön um wahr zu sein. Noch nie fühlte ich mich so geborgen wie jetzt, so frei und doch so an ihn gebunden. Ruffy hatte einen Effekt auf mich wie kein anderer zuvor. An seiner Seite fühle ich mich wie ein offenes Buch, ein Buch das er auswendig kennt, von innen wie von außen. Anders kann ich es nicht beschreiben, ich fühle mich abhängig von seiner Nähe und angezogen werde ich von der Wärme die mich umhüllt wenn er seine Arme sanft um mich schlingt.

Anfangs war es schwierig für die Strohhüte sich an unser Beisammensein zu gewöhnen doch mittlerweile kamen sie alle damit klar. Am schwierigsten hatte es wohl Sanji, welcher nicht damit zurecht kam, dass Monkey D. Ruffy, der hyperaktive Kapitän dieser Crew, noch vor ihm eine Frau an seiner Seite hatte während er seit Jahren vergeblich versucht eine für sich zu gewinnen. Dieser Gedanke brachte mich zum schmunzeln. Wer hätte schon gedacht das ausgerechnet Ruffy, der erste mit einer Freundin sein würde? Und das diese Freundin auch noch ich bin macht alles umso schräger. Dennoch bin ich glücklich mit den Dingen wie sie jetzt sind. Dabei fällt mir eine Sache ein die vor kurzem vorgefallen ist...

Es geschah in den frühen Morgenstunden, nach dem Frühstück um genauer zu sein. Ruffy sollte Sanji beim Abwasch helfen doch zerbrach stattdessen alle Teller beim Versuch sie sauber zu bekommen. Irgendwie ist es dem Gummimenschen gelungen einen Teller beim säubern in die Höhe zu schleudern, ohne es selber zu bemerken. So kam es wie es kommen musste. Der Teller landete auf seinem Kopf und zersprang. Die Folgen davon waren ein Loch in seinem geliebten Strohhut und 2 Beulen, eine vom aufgebrauchten Koch und die andere vom Teller.

Ruffy geriet in Panik als er das Loch bemerkte und rannte zu Nami und mir an Deck. Wir waren gerade am sitzen und verspeisten die köstliche Nachspeise, die Sanji uns zubereitete.

"NAMIIII!!", schrie der Kapitän und blieb vor ihr stehen. "MEIN HUT. Du musst in wieder in Ordnung bringen!!"

Riesige Wasserfälle fielen aus seinen geweiteten Augen. Er sah im Moment sehr lustig aus und ich hätte gelacht wenn die Situation nicht so ernst für ihn wäre.

Völlig genervt von seiner weinerischen und kindischen Art, machte sich Nami auf den Weg in ihrem Zimmer um ihr Nähkästchen zu holen.

Ich wusste zwar das er Nami sehr vertraute da sie den Strohhut schon von Anfang an immer erneuerte wenn er beschädigt war oder ihn hielt wenn Ruffy in einen gefährlichen Kampf geriet, aber es war trotzdem ein schlimmes Gefühl das er deswegen nicht zu mir kam. Schließlich sind wir jetzt ein Paar.

Während ich in meinen Gedanken versunken war, hat Nami das Loch schon zugenäht und den Strohhut, Ruffy wieder überreicht. Er schien sehr erleichtert zu sein und bedankte

sich herzlich bei der Navigatorin. Sie winkte es ab und lächelte, "Ruffy, du weißt schon das Robin ab jetzt für solche Sachen zuständig ist.", sagte sie und zwinkerte in meine Richtung. Ruffy schien von dieser Aussage überrascht. Er guckte zu mir und es war als realisierte er erst jetzt, eine Freundin zu haben. "Du hast Recht", meinte er sanft, sein Blick immer noch auf mich gerichtet.

Er kam auf mich zu und lächelte mich entschuldigend an. "Ich weiß das du es schwer mit mir haben wirst aber ich werde versuchen dir ein guter Mann zu sein.", sagte er und legte mir seinen Hut auf den Kopf. "Ich liebe dich", fügte er noch hinzu und beugte sich zu mir runter. Mit dem Strohhut verdeckte er unsere Gesichter während wir uns küssten, vermutlich weil es der erste Kuss neben einem unserer Nakama war.

Von der Navigatorin war nur mehr ein 'ohh wie süß' zu hören und wir beide wurden umgehend rot.

Kapitel 4: Sleepless

Es ist mitten in der Nacht als Ruffy aufwacht. Verwirrt blickt er um sich denn er ist sich nicht sicher warum. Er weiß das nichts falsch ist, sonst hätte Zorro schon längst alle gewarnt, mit einem Kampffreudigen Glitzern in den Augen und seinen drei Schwertern in der Hand.

Es kommt öfter vor das Ruffy aufwacht wenn er hungrig ist doch das ist diesmal nicht der Fall.

Zuerst versucht er seit einpaar Minuten wieder einzuschlafen.

Er schwankt hin und her, rollt sich zu einem Ball zusammen und wechselt die Positionen im Bett schon so oft das er einfach nicht mehr müde ist. Schlussendlich atmet er tief ein und schwingt seine Beine über den Rand des Bettes und hüpfte auf den Flur so leise wie er kann. Mit den Zehenspitzen geht er die Treppen hinauf und öffnet langsam die Tür um seine Nakama nicht zu wecken. Als er das Deck erreicht, geht er gleich hinüber zur Reling und nimmt die salzige Meerluft tief ein. Der Wind ist ein wenig aggressiv heute darum ist er schon zum tausendsten mal dankbar seiner Navigatorin gegenüber, eine Schnurr an seinen Strohhut befestigt zu haben. Aus Gewohnheit hält er seinen Hut trotzdem mit einer Hand an seinen Kopf fest während er zum Löwenkopf des Schiffes tritt.

Er ist sich nicht sicher warum er diesen Platz immer so liebte. Ruffy findet ihn einfach cool und die Größe war perfekt für den Kapitän. Der Löwenkopf hat schon einiges durchgemacht und soviele verrückte Dinge sind mittlerweile geschehen! *Einige Zeit nachdem Robin und Ruffy zusammen gekommen sind, haben die Strohhüte einen neuen Kameraden an Deck geholt. Brook ist sein Name. Er ist Skelett und ein Musiker, und zwar ein ausgesprochen guter Musiker. Brook ist Pervers und es regt Ruffy sehr auf, wenn er Robin nach ihrem Höschen fragt aber es amüsierte ihn auch also was solls?*

Jedenfalls, immer wenn Ruffy auf dem Löwenkopf sitzt und der Wind sein Gesicht streicht, fühlt er sich frei..als ob der Traum, das One Piece zu finden von hier aus, ganz nah ist. Es mag zwar komisch klingen aber... er war dankbar dafür.

"Problem einzuschlafen, Kapitän?", ruft ihn eine sanfte Stimme von oben.

Ruffy dreht sich um und blickt hinauf zu Robin, die lächelnd vom Krähennest auf ihn herab blickt. Er strahlt förmlich.

"Robin! Ich hab völlig vergessen das du heute Wache hältst."

Er streckt sich bis er einen festen Griff an der Reling hat und katapultiert sich nach oben. Ruffy landet flach auf seinen Füßen im Krähennest. Robins Lächeln wächst dabei nur noch mehr.

"Setz dich Ruffy", sagt sie und deutet auf den leeren Platz neben sich, während sie nicht einmal versucht ihr kichern zu verbergen.

Ruffy lässt sich auf den Stuhl fallen und legt einen Arm um seine zukünftige Piratenkönigin.

Piratenkönigin...

Dieses eine Wort regt ihn zum Nachdenken an. Was wenn...

"Robin? Was hast du vor wenn unsere Reise zu Ende geht?", fragt Ruffy mit ernster Miene.

Robin ist überwältigt von dieser Frage und zögert zunächst mit ihrer Antwort.

"...Ich weiß es nicht. Ich habe einige Nächte darüber nachgedacht aber ich habe keine Antwort dazu", meint sie, mit ihren Augen starr auf die gefalteten Hände an ihrem Schoß, gerichtet. Andere würden denken sie hätte *normal* geantwortet doch Ruffy weiß wie bedrückt sie darüber ist. "Alle haben einen Ort an den sie zurückkehren können.." führt sie fort, diesmal am flüstern.

Ruffy drückt sie näher an sich und küsst ihre Stirn während er ihr Kinn mit der anderen Hand hoch hält. "Komm mit mir", sagt er und blickt ihr tief in die blauen Augen.

"Bist du dir sicher? Ich-"

"Keine wiederrede! Du kommst mit mir. Das ist ein Befehl des Kapitäns!", grinste er.

Robin ist sehr gerührt von seinem Entschluß sie in seine Heimat mitzunehmen. Überglücklich küsst sie ihn.

Als sie sich lösen lacht Ruffy 'Shishishishishi' und die beiden schweigen den Rest des Abends.

Am nächsten Morgen steigt Zorro hinauf aufs Krähennest um Robin von ihrer Wache zu erlösen.

Er öffnet die Tür und erblickt Robin, die ihr Buch liest und Ruffy, der an ihrer Schulter angelehnt schläft. Seufzend schüttelt der Schwertkämpfer lächelnd den Kopf und geht wieder hinaus.

"Ich störe euch nicht weiter", sagt er und schließt die Tür hinter sich.

Robin kichert noch kurz über die Reaktion des grünhaarigen bevor sie sich wieder voll und ganz ihrem Buch widmet.

Kapitel 5: I see

"Ruffy?"

"Hm?"

"Warum liebst du mich?"

Es ist schon eine Weile her, seitdem wir das letzte mal auf eine Insel trafen. Die Vorräte sind knapp, Nami's Nerven sind am platzen und, was am aller wichtigsten ist, Robin hat kaum noch Bücher übrig, die sie noch nicht durchgelesen hat.

Warum das wichtig ist?

In der Strohhutbande ist es bekannt, dass Nami stark zu reizen ist und es ist auch bekannt, dass Robin stark reizbar werden kann.

Was den Reiz der Archäologin anfacht sind die folgenden 3 Dinge.

1. Physischer oder psychischer Schaden ihrer Freunde
2. Zerstören von Ruinen, Büchern oder sonstigen historisch fundamentalistischen Bauten bzw. Schriften
3. kein Lesestoff während langen Seefahrten

Um einen 'kleinen' Wutausbruch der Archäologin zu vermeiden, wurde ein Sicherheitsvorrat an Büchern beschafft.

Ein kleines Problem gibt es dabei trotzdem.

Es sind alle Bücher mit dem Genre Romantik.

Warum das ein kleines Problem darstellt ist schwer zu beantworten. Robin ist eine der ältesten in der Crew, somit ist sie diejenige, die eher damit starten wird, ihren Stammbaum zu erweitern. Diese Tatsache beunruhigt die junge Dame, weshalb sie anfängt sich, um Ruffy zu zitieren, *komisch* zu verhalten.

Womit wir wieder zurück zum Anfang kommen.

"Ruffy?"

"Hm?"

"Warum liebst du mich?"

Ruffy schaut sie mit einem Mix aus Panik und Verwirrtheit an.

"Ist das nicht offensichtlich?", erwidert er.

"Ich will es aus deinem Mund hören. Du kennst meine Befürchtungen. Ich will nicht das du eines Tages neben mir aufwachst und bereust dich für mich entschieden zu haben.", sagt sie. Die Unsicherheit spiegelt aus ihren Augen.

"Sowas wird nie passieren, Robin! Du benimmst dich wieder komisch!"

"Ich benehme mich nicht komisch. Ich bleibe realistisch!"

"Na Gut! Lass mich einpaar Sekunden Nachdenken..", nuschelt Ruffy.

"Überanstreng dich nicht, *mein Schatz*.", meinte Robin mit einem übertrieben sarkastischen Unterton.

Ruffy blickt auf seine Geliebte und seufzt.

Es lief ständig so zwischen den beiden. Robin befürchtet eines Tages von ihm verlassen zu werden weil sie älter ist und Ruffy befürchtet, von ihr verlassen zu werden sobald sie einen intelligenten, reifen und vor allem gleichaltrigen Mann trifft. Es kam sogar öfters zu Streitereien in der Öffentlichkeit! Letztens erst, kam es zu einer Schlägerei weil ein Mann mit Robin geflirtet hat. Klingt nicht so schlimm? Tja, Ruffy stand direkt neben ihr! Der Mann meinte, Ruffy solle Nachhause gehen und ihn mit seiner "großen Schwester" alleine lassen. Ruffy war außer sich vor Wut und so kam es wie es kommen musste. Die Schlägerei (wenn man das überhaupt noch so nennen kann) dauerte nicht einmal 2 Minuten. Der arme Mann dachte er könne es mit Ruffy aufnehmen...

Seine Aussage war wie ein Messerstich in die Herzen des Paares, doch sie haben sich nie aufgehört zu lieben. Das Gegenteil liegt vor. Sie lieben sich von Tag zu Tag mehr.

"Robin... Ich kann mir keine Zukunft ohne dich vorstellen. Wenn ich Piratenkönig werde und du bist nicht da... dann will ich den Titel garnicht. Durch dich weiß ich was im Leben zählt! Durch dich sehe ich eine neue Zukunft. Ich sehe wie wir gemeinsam alt werden, ich sehe Kinder, ich sehe einen Piratenkönig Monkey D. Junior, ich sehe nur Freude, Liebe und Freiheit wenn ich in eine Zukunft, gemeinsam mit dir blicke. Du machst mich vollkommen und dafür Liebe ich dich!"

Kapitel 6: Just a kiss

"Nami, nicht so schnell", rief Robin der schönen Navigatorin hinterher. Mit schnellen Schritten folgte sie ihr, bis Nami plötzlich halt machte.

"Ich kann es einfach nicht fassen!! Wie konnte mir dieser Spinatschädel nur sowas antun?!", sagte sie aufgebracht und betrat zusammen mit Robin, ihr Zimmer.

"*Seufz* Nami, beruhig dich doch erstmal. Du machst aus einer Mücke, einen Elefanten...", sprach Robin sanft während sie der aufgebrachtten Navigatorin über den Rücken strich.

"Eine Mücke?! EINE MÜCKE???Er hat mich geküsst, verdammt nochmal! Zorro.hat.mich.geküsst...", den letzten Teil flüsterte sie mit leicht geröteten Wangen, wobei die Archäologin nicht wusste ob aus Wut oder Verlegenheit.

"Es war doch nur ein Kuss. Du tust so als wäre es dein erster gewesen", meinte Robin leicht spöttisch.

"..."

"Oh nein"

"....."

"Sag mir nicht..."

Schockiert blickte die schwarzhaarige Schönheit zu ihrer jüngeren Freundin.

"Ich wollte meinen ersten Kuss für den Richtigen aufheben...", flüsterte Nami peinlich berührt.

"Dann hast du ja nichts zu befürchten.", sagte Robin verdutzt.

"Robin!", schrie die Navigatorin, völlig entsetzt

"Was ist? Du kannst es nicht abstreiten. Du weißt, ich kenne dich in und auswendig. Denkst du allen ernstes, ich hätte es nicht bemerkt wie meine beste Freundin, Hals über Kopf in unseren Schwertkämpfer verliebt ist?"

"Aber-"

"Nein, kein aber. Zorro hat mir geholfen als ich in derselben Situation wie er steckte und nun ist es meine Aufgabe, euch beiden zu helfen. Du wirst jetzt sofort zu ihm ins Krähenest gehen und ihm deine Gefühle gestehen", sagte Robin streng.

"...Vermutlich hast du Recht. Yosh, ich mach mich sofort auf den Weg!", rief Nami höchst motiviert und machte sich auf den Weg zum grünhaarigen. "Danke Robin. Ich schulde dir was!", meinte sie noch kurz bevor sie endgültig aus dem Zimmer stürmte.